

B 1. (neben d. Türw.)

6		4	
de	→	3	
		2	A
5	A	1	

*A* großer, stehender Buddha, nach der Tür gewendet, 1 kniender König, welcher von 2, einem Bhikṣu geschoren wird, 3 bärtiger Mönch, 4 Devatā, 5 kniende Königin, 6 Teich?

B 2.

		6	
		5	
2	←	4	
1	A	3	

*A* großer, stehender Buddha, nach der Rückw. gewendet, 1 kniender Bodhisattva, 2 Vajrapāṇi, 3 betende Dame, 4 betender Bodhisattva, 5 Bhikṣu, 6 Kloster.

Die Türwände *a*, *A* sind nur mit Ornamenten bemalt.

Das Gewölbe der 2 m hohen Höhle ist auf jeder Seite mit zwei Reihen meditierender Buddhas, deren obere Reihen im Zenit mit dem Scheitel sich treffen, bemalt, jeder ist 19 cm hoch, 18 cm breit. Darunter läuft eine 17 cm hohe Borte.

Der Sockel, auf welchem die Buddhafigur saß, ist 54 cm hoch, er scheint etwa 85 cm breit gewesen zu sein. Die Seitenflächen des Sockels sind zerstört, auch die Bemalung der Vorderseite abgestoßen.

### Höhle 37.

Diese schöne und ziemlich gut erhaltene Höhle, Fig. 602, S. 290, ist interessant dadurch, daß sie — meines Wissens — jetzt die einzige in der Umgebung von Turfan vorkommende ist, in welcher das Hauptkultbild der Besuch Indras und Pañcaśikhas in Indraśailaguhā ist, allerdings im Stil der späteren (uighurischen) Zeit, d. h. der Stilperiode, welche in Bāzāklik am meisten vertreten ist.

**Rückwand.** Vor d. Rückw. steht ein etwa 1 m hoher Sockel, Fig. 602 b, c, für die Buddhafigur, dahinter ist eine blattförmige Aureole mit Nimbus für den Buddha auf d. Rückw. modelliert. Die Rückwand ist als Berglandschaft bemalt und unmittelbar neben die Buddhafigur sind die folgenden Figuren gemalt (vgl. das Schema) von R. u. L. her der Figur Buddhas zugewendet.

1 eine kniende Gottheit, welche Räuchergefäße auf einem Präsentierblatt darbietet, (Indra?) 2 musizierende Gottheit (Pañcaśikha) mit der Bügelharfe, 3 4 6 Götter, die Hände faltend (añjali), 5 Devatā, sich nach 6 umwendend, mit R. u. L. Hand Mudrā bildend, 7 8 betende, gepanzerte Dämonenfürsten, 9 10 meditierend sitzende Br̥hmaṇas, kleinere Figuren, vor Laubhütten, auf denen Tigerfelle als Bedachung liegen. Der obere Teil des Hintergrundes besteht aus einer gemalten Berglandschaft, in welcher Affen in der Pose meditierender Asketen sitzen.

Das Sockelbild ist leider zerstört. Auf dem Mittelfeld der Vorderseite sieht man noch einen Bodhisattva in predigender Haltung, umgeben von kleineren Figuren, vielleicht die Selbstaufopferung eines Bodhisattva, R. L. davon zwei kniende, betende Mönche und an den Ecken L. ein Stifter, R. eine Stifterdame. Die Seitenw. zeigten nur ornamentalen Schmuck, der zerstört ist.

**Seitenwände b, B.** Auf den Seitenwänden sind je zwei Prapīdhibilder, deren große Buddhafiguren sich je nach d. Rückw. wenden. Jedes ist ohne Schmuckborte 1,32 m breit, 1,80 m hoch.

Von d. Türw. an gezählt, ergeben sich die folgenden Schemata:

b, 1			
8		4	
7	→ A	3	
6		2	A
5		1	

*A* großer, stehender Buddha, 1 kniender Bodhisattva, 2 Vajrapāṇi, 3 Bhikṣu, 4 Halo, in welchem sich ein Bodhisattva tief verneigt, 5 Dame, ohne Aureole, einen Blumenteller haltend, 6 Bodhisattva in betender Position (añjali), 7 Bhikṣu, 8 Kloster.

b, 2			
6			
5		3	
	A	2	
4	→	1	

*A* großer, stehender Buddha, 1 kniender Gepanzelter mit Aureole, die Hände faltend, 2 Bodhisattva mit Schirm, 3 Vajrapāṇi, 4 stehender Gepanzelter, einen Schirm tragend, 5 Bhikṣu, 6 ein Kloster.

B, 1			
4		7	
3	A	6	
2	←		
1		5	

*A* großer, stehender Buddha, 1 kniender Bodhisattva mit beiden Händen rückw. nach unten weisend, 2 Vajrapāṇi, 3 Bhikṣu, 4 Kopf einer Devatā, 5 gepanzelter Schirmträger mit Aureole, 6 Göttin mit Blumenteller, 7 Kloster.

B, 2			
4			
3		7	
2	A	6	
1	←		

*A* großer, stehender Buddha, 1 kniende Dame mit Aureole mit beiden Händen rückw. nach unten weisend, 2 Vajrapāṇi, 3 Bhikṣu, 4 Kloster, 5 Gepanzelter mit Aureole und Blumenteller, 6 Dame mit Aureole und Blumenteller, nach rückw. blickend, 7 blumenwerfende Devatā.